

# Philosophische Quellenhefte

*Von den problemgeschichtlichen Hefen liegen vor  
oder erscheinen demnächst:*

**16. Die Ideenlehre.** Von Plato bis zur Gegenwart. Herausgegeben von Studienrat Dr. Jordan. [*Best.-Nr. 4357*]

Die Einführung in die Ideenlehre geht aus von dem „Zweiweltenstandpunkt“ Platos, von seiner Art, das Weltganze zu zerspalten, und von seinem Bestreben, wieder zum Begriff einer unzerstückelten Einheit zu gelangen. In den Abschnitten zur Grundlegung der Ideenlehre hat der Schüler Quellenstücke zu verarbeiten, die das „reine“ Denken, die Idee des Guten, die Unterscheidung von Idee, Wirklichkeit, Abbild behandeln. Die Weiterentwicklung der Ideenlehre bei Aristoteles, Platon, Kepler, Kant, Hegel, Zeller, Loze, Cohen, Hoffmann schließt sich an.

Das Heft dürfte als einer der gelungensten Versuche anzusprechen sein, Schülern das Erarbeiten eines Begriffes von höchster philosophischer Mächtigkeit zu ermöglichen.

**17. Der Einzelne und die Gemeinschaft.** Herausgegeben von Studienrat Dr. Meister. [*Best.-Nr. 4358*]

Auswahlen aus den sozialphilosophischen Werken von Stirner, Gumpłowicz, Spann, Litt, Simmel, Schulze-Sölde, Le Bon, Michels, Guqau, Natorp, Spranger, Thering, Gierke behandeln die Fragen des Einzelnen im Leben der Gemeinschaft: individualistische und kollektivistische Gesellschaftsauffassung, das Verstehen, die Vergesellschaftung, das Verhältnis des Einzelnen zum Staat, die Masse, die Partei, die Kunst als soziologische Erscheinung, Sozialpädagogik, Moral, Recht u. a. m.

**19. Willensfreiheit.** Herausgegeben von Studienrat Dr. Reuther. [*Best.-Nr. 4360*]

Eine Menschheitsfrage wird verfolgt von ihrem ersten Auftauchen an bis zur Gegenwart, indem die charakteristischsten Entscheidungen oder die Bekenntnisse der Entscheidungsunmöglichkeit aneinandergereiht werden. Der Leser wird gezwungen, selbst Stellung zu nehmen zu dem, was griechische Philosophen, christliche Denker (von Augustin bis Wobbermin) und die „sach“-Philosophen (Spinoza, Laplace, Schopenhauer, Kant, Fichte, Driesch, Medicus), aber auch die Dichter (Goethe, Schiller) zur Lösung der Frage beigebracht haben.

**IMMANUEL KANT.** Darstellung und Würdigung. Von Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Külpe. 5. Aufl. von Oberschulrat Prof. Dr. A. Messer. Mit 1 Bildnis Kants. (ANUG Bd. 146.) Geb. *RM* 2.—

„Die Darstellung der Kantschen Philosophie ist hier so großzügig, tiefgreifend und erschöpfend, wie das im Rahmen eines so kurzen Schriftchens nur immer möglich ist. . . . Wer Kant positiv sowohl wie kritisch mit hohem Gewinn, ja Genuß lesen will, der möge sich Kältes ‚Kant‘ nicht entgegen lassen.“ (Theolog. Literaturblatt.)

**DAS GRUNDPROBLEM KANTS.** Eine krit. Untersuchung u. Einführung in d. Kant-Philosophie. Von Prof. Dr. A. Brunswig. *RM* 6.—, geb. *RM* 8.—

„B.s Kantsstudie rechnen wir zu jenen Arbeiten, die nach dem glänzenden Vorbilde Adolf Trendelenburgs die Fäden der geschichtlichen Entwicklung und Überlieferung philosophischer Ideen aufsuchen und ihr Gewebe als halbbare Unterlage auch für ganz moderne, neuartige Problemformen benutzen. Seine vorurteilsfreien, scharfsinnigen Erörterungen sind sorgfältiger Beachtung wert.“ (Philos. Jahrb. d. Görres-Gesellschaft.)

**FÜHRENDE DENKER.** Geschichtliche Einleitung in die Philosophie. Von Prof. Dr. J. Cohn. 4. Aufl. Mit 6 Bildern. (ANUG Bd. 176.) Geb. *RM* 2.—

„Eine geradezu mustergültige Leistung, da sie aus dem kulturhistorischen Zusammenhang und dem persönlichen Leben den philosophischen Gedanken in klarster Faßlichkeit entwickelt. Daß dieser anmutig leichten Darstellung eine gediegene Tiefe der Auffassung zugrunde liegt, merkt der Kenner überall.“ (Frankfurter Zeitung.)

**EINFÜHRUNG IN DAS PHILOSOPHISCHE DENKEN.** Von Prof. D. W. Bruhn. Geb. *RM* 4.—

„Die Art, wie hier aus der Geschichte die Probleme gewonnen und ihre Behandlung in den Systemen erörtert wird, so daß der Lernende genötigt wird, sich über das Wesentliche der Fragestellung Rechenschaft zu geben, ist eine pädagogische Leistung. Nicht nur der Anfänger kann aus diesem Buche sehr vieles lernen. Die Behandlung der griechischen Philosophie z. B. ist besser und aufschlußreicher als in jedem der bekannten Handbücher. Das Buch ist allen, die für philosophische Fragen Teilnahme besitzen, wärmstens zu empfehlen.“ (Bayer. Blätter f. d. Gymnasialschulwesen.)

**PHILOSOPHISCHES WÖRTERBUCH.** Von Studienrat Dr. P. Thormeyer. 3. Aufl. (Teubn. kl. Fachwörterbücher Bd. 4.) Geb. *RM* 4.—

„Ein Werk, das aus der Fülle von Wissen, aus dem Reichtum von Erfahrung, aus dem Sehnen und Hungern des Erkenntnistriebes heraus geschrieben ist. . . .“ (Der Tag.)

„Dieses allen Richtungen gegenüber unparteiische Buch ist das beste derartige Hilfsmittel von mäßigem Umfang. Seiner Reichhaltigkeit und treffenden knappen Angaben wegen verdient es vor anderen kurzen philosophischen Wörterbüchern unbedingt den Vorzug.“ (Südwestdeutsche Schulblätter.)

**GRUNDRISS DER LOGIK.** Von Dr. K. J. Grau. 2. Aufl. (ANUG Bd. 637.) Geb. *RM* 2.—

„Dieses Büchlein unterrichtet weitere Kreise gut über die logischen Probleme, die bequem lesbar und mit klärenden Beispielen gegeben werden. Da auch die verschiedenen neueren Richtungen zu Worte kommen, gibt diese Einführung ein lebendiges Bild vom System der Denkformen ab.“ („Die Umschau“.)

**ÜBER DAS WESEN DER MATHEMATIK.** Von Geh. Hofrat Prof. Dr. A. Voß. 3. Aufl. Geh. *RM* 5.—

In dieser Schrift ist der Versuch gemacht, an der Hand der historischen Entwicklung der Mathematik ihr Wesen in einer auch dem nicht speziell mathematisch Gebildeten zugänglichen Form zu schildern.

---

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin